

Kriterienkatalog zum Audit Gesunde KiTa (7 Kategorien und 76)					
Nr.	Kategorien / Kriterien	Qualität (Entwicklungsstand)			
		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
1.	Gesundheitsverhältnisse Die Kategorie Gesundheitsverhältnisse berücksichtigt Rahmenbedingungen wie Gebäude, Freiflächen und Umfeld, aber auch arbeitsorganisatorische, personalentwickelnde, gestalterische und umweltspezifische Aspekte.				
1.1	Die KiTa gestaltet ihr Umfeld gesundheitsförderlich (z.B. Gebäudebewirtschaftung, Freiflächenpflege, Lichtverhältnisse, Lärmreduktion, Raumklima, Schutz vor Schadstoffen, ergonomische Ausstattung, Berücksichtigung ästhetischer, ökologischer und kommunikationsfördernder Aspekte).				
1.2	Die KiTa aktiviert innere und äußere Beweglichkeit (z.B. bedürfnisgerechte Bewegungsangebote, ausreichende und verfügbare Spiel- und Sportgeräte, Rhythmisierung des Alltages, bewegungsfördernde Gebäude- und Freiflächengestaltung, Bewegungspfad, Sinnesparcours, Balancierstrecke).				
1.3	Die KiTa bietet Möglichkeiten und Angebote zur Gesundheitsförderung im KiTa-Alltag (z.B. ausgewiesene Spiel- und Sportflächen, Bewegungsraum, Turnflur, Entspannungsraum/ Snoezelraum, Bewegungsbaustelle, Sinnesparcours, Kochgelegenheit für Kinder, Sauna, Trinkbrunnen, tägliches Spielen an der frischen Luft, Kneippanwendungen).				
1.4	Die KiTa handelt nachhaltig im Bewusstsein wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge (z.B. sparsamer Umgang mit Ressourcen wie Energie und Wasser, Mülltrennung).				
1.5	Die KiTa ermöglicht den Zugang zu einer gesunden Mittagsverpflegung (z.B. Angebot einer Mittagsversorgung, Speisepläne orientiert an den Qualitätsstandards DGE, max. 2 mal pro Woche Fleisch, gering gewürzte Speisen ohne Geschmacksverstärker, regelmäßige Qualitätseinschätzung durch Personal und Eltern an Versorger).				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
1.6	Die KiTa ermöglicht Zugang zu gesundem Frühstück und Zwischenverpflegung (z.B. abwechslungsreiches Frühstück und Vesper, täglich Obst und Gemüse, Milchversorgung, Verzicht auf Weißbrot, Süßigkeiten und stark gesüßten Joghurt bzw. Pudding bei den Zwischenmahlzeiten, Versorgung mit kalorienarmen Getränken, wie Wasser, ungesüßtem Tee, Saftschorlen).				
1.7	Die KiTa schafft notwendige Rahmenbedingungen zur gesunden Verpflegung (z.B. ausgewiesene Essbereiche, Essenausgabe in Tischgemeinschaften, die eigenständige Bedienung ermöglichen, Tischkultur, Einhaltung lebensmittelrechtlicher/ hygienischer Vorschriften, Benennung eines Verantwortlichen für das Thema Verpflegung, gesunde Ernährung ist Bestandteil pädagogischer Angebote).				
1.8	In der KiTa gibt es eine klare Aufgabenteilung und eine angemessene Organisation, Verantwortlichkeiten werden konkret benannt.				
1.9	Führungsleitlinien sind entwickelt, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt und werden in der Arbeit verwirklicht.				
1.10	Das Führungsverhalten (KiTa-Leitung, Gruppenleitung, Projektleitung) wird regelmäßig reflektiert und ausgewertet (z.B. 1mal im Jahr).				
1.11	Regelmäßig werden Personalgespräche durchgeführt (z.B. alle 2 Jahre).				
1.12	Es gibt ein Personalentwicklungskonzept (z.B. regelmäßige Qualifizierung, Fort- und Weiterbildungspläne, Spezialisierung zu Fachthemen, Besuch von Tagungen und Kongressen, Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen, Tätigkeit als Auditor/-in).				
1.13	Die KiTa unterstützt ihr Personal bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.				
Punktzahl					
Prozent					

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
2.	Gesundheitskompetenzen der Kinder In dieser Kategorie geht es um individuelle Einstellungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder, die dazu beitragen, die eigene Entwicklung in Bezug auf Gesundheit zu beeinflussen.				
2.1	Die Kinder praktizieren einen gesunden Lebensstil (z.B. ausreichend und altersgerecht bewegen, spielen und entspannen, gesund ernähren, mit Süchten umgehen, Umgang mit Stress und negativen Emotionen, kreatives Problemlösen, Zahngesundheit und allgemeine Hygiene, Kommunikation).				
2.2	Die Kinder betreiben partizipative Gesundheitsförderung mit anderen Kindern und KiTa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z.B. Kinderkonferenz, Gesundheitszirkel).				
2.3	Die Kinder haben Kompetenzen, mit der eigenen Gesundheit bzw. mit eigenen gesundheitlichen Einschränkungen und/oder mit denen von Anderen umzugehen.				
2.4	Die Kinder können sich selbst wahrnehmen, entwickeln Einfühlungsvermögen, sind standfest und können kritisch denken.				
2.5	Die Kinder können ihre Meinung frei äußern, bringen sich ein und haben die Möglichkeit etwas zu verändern (z.B. Morgenkreis, Kinderparlament, Tischdienst).				
2.6	Die KiTa fördert die altersgerechte Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder (z.B. Kondition, Fein- und Grobmotorik, Koordination, Konzentration, Sprachvermögen).				
2.7	Die KiTa fördert eine alters- und entwicklungsgerechtes Gewicht der Kinder (z.B. regelmäßige Information und Aufklärung von Kindern und Eltern, Unterbreitung gesunder Ernährungsangebote, Heranführung an ein gesundes Essverhalten, Beratung der Eltern über-/untergewichtiger Kinder ggf. unter Einbeziehung von Fachleuten).				
2.8	Die KiTa fördert die Mund- und Zahngesundheit der Kinder (z.B. regelmäßige Information und Aufklärung von Kindern und Eltern, tägliches Zähneputzen, Prophylaxe durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst, Thematisierung einer zahngesunden Ernährung, Bereitstellung ungesüßter Getränke).				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
2.9	Die KiTa bietet den Kindern Möglichkeiten, gemeinsam mit Eltern und Geschwistern Angebote zu nutzen und Erfahrungen zu sammeln. (z.B. Sinnespfad im Eingangsbereich den Kinder selbständig mit Geschwistern/ Eltern nutzen können).				
Punktzahl					
Prozent					
3.	KiTa-Kultur Diese Kategorie bezieht sich auf die gesundheitsförderliche Orientierung der KiTa als Organisation, ihr Betriebsklima, ihre Netzwerkarbeit und auf die innerorganisatorischen Beziehungen der KiTa-Akteure.				
3.1	Die KiTa hat Gesundheitsförderung als festen Bestandteil in das KiTa-Konzept integriert.				
3.2	Die KiTa orientiert sich an einem ganzheitlichen Gesundheits- und Umweltverständnis (u.a. Ottawa-Charta, Agenda 21).				
3.3	Die KiTa entwickelt und nutzt Strukturen zur gleichberechtigten Mitwirkung aller KiTa-Akteurinnen und Akteure, sie bezieht die Ergebnisse der KiTa-Gremien in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse ein (z.B. Koordinator/ -in, Projektteam, Subprojekte, Elternkuratorium, Dienstberatung, Gesundheitsbeauftragte, Arbeitsgruppe).				
3.4	Die KiTa entwickelt ein Klima zum Wohlfühlen (z.B. Kinder, Eltern, Leiter/-in, Erzieher/-innen und nicht pädagogisches Personal haben füreinander Zeit, die Beziehungen sind von einem vertrauensvollen Umgang geprägt, kontinuierlich, kooperativ, wertschätzend und verständnisvoll).				
3.5	Kinder, Eltern, Erzieher/-innen und nicht pädagogisches Personal identifizieren sich mit dem KiTa-Konzept (z.B. integrativ, Kind-Eltern-Zentrum, Bewegung, Kneipp, Montessori, Waldorf).				
3.6	Die KiTa ist offen für Neues. Es werden z.B. KiTa-Feste, Präsentationen, Sportveranstaltungen, Elternabende angeboten, mitgestaltet und genutzt.				
3.7	Die KiTa öffnet sich für das Wohngebiet (z.B. Stadtteilstfest, Kinderfest, Tag der offenen Tür).				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
3.8	Die KiTa hat Kooperationsbeziehungen zu an Bildung und Erziehung interessierten Partnern (z.B. Krippe, Hort, Grundschule, Ämter, Sport- u.a. Vereine, Betriebe, soziale und medizinische Einrichtungen insbesondere Ärzte, Logopäden, Physiotherapeuten).				
3.9	Die KiTa beteiligt sich an kinderorientierten, lokalen, regionalen und bundesweiten Projekten und Aktionen (z.B. Tüte mit Herz, Aktion Gesunde Büchse, KiTa in Bewegung).				
3.10	Die KiTa bietet Eltern umfangreiche Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten (z.B. Elternbriefe, Aushänge, Sprechzeiten, Elternabend, Aufnahme- und Entwicklungsgespräche).				
3.11	Die KiTa unterstützt die Eltern bei der Kompetenzentwicklung, mit sich und anderen gesund umzugehen (z.B. durch Bildungsangebote, Beratung, Einbeziehung in den KiTa-Alltag, Ermöglichung von Mitwirkung bei KiTa-Aktivitäten).				
3.12	Die Kita unterbreitet Eltern und Großeltern Angebote zur Gesundheitsförderung, die sie gemeinsam mit ihren Kindern wahrnehmen können (z.B. Kursangebot Bewegung mit Alltagsmaterialien, Eltern-Kind-Schwimmen).				
3.13	Die KiTa ermöglicht Eltern und Großeltern, sich aktiv in die gesundheitsförderliche Entwicklung der Einrichtung einzubringen (z.B. Mitwirkung im Kuratorium und in Arbeitskreisen, Beteiligung an Maßnahmen der Qualitätssicherung, Einbeziehung in Maßnahmen z.B. als „Übungsleiter“).				
3.14	Die KiTa hat ein Konzept zur Elternarbeit, nach dem sie arbeitet und das laufend aktualisiert wird.				
Punktzahl					
Prozent					
4.	Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals Die Kategorie berücksichtigt die individuelle Wahrnehmung und Ausprägung von Gesundheitskompetenzen des pädagogischen und des sonstigen Personals für sich selbst und für die Kinder.				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
4.1	Das KiTa-Personal strebt einen gesunden Lebensstil an (z.B. Bewegung, gesunde Ernährung, Entspannung, Hygiene, Umgang mit Süchten, Lärm, Stress und negativen Emotionen, kreative Kommunikation und Problemlösung).				
4.2	Das KiTa-Personal kann sich selbst wahrnehmen, verfügen über Einfühlungsvermögen, kritisches Denken und Standfestigkeit.				
4.3	Das KiTa-Personal verfügt über eine gesundheitsfördernde Arbeitsorganisation, die ein gutes Stress-, Konflikt- und Zeitmanagement einschließt.				
4.4	Das KiTa-Personal gestaltet den Arbeitsprozess gesundheitsfördernd (z.B. Einhaltung von Hygiene, Vermeidung von Unfällen, Nutzung von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln, Einreichung von Verbesserungsvorschlägen).				
4.5	Das pädagogische KiTa-Personal kann den Lern-, Spiel und Beschäftigungsprozess gesundheitsfördernd gestalten (z.B. Gesundheitsförderung im Team und mit den Kindern im Alltag praktizieren, aktiv am Leben in der Einrichtung mitwirken, kindergerechte Vermittlung von gesundheitsförderlichen und präventiven Grundlagen).				
4.6	Das pädagogische und ggf. therapeutische Personal geht kompetent mit Behinderungen, Lernschwächen und Verhaltensauffälligkeiten sowie Begabungen um.				
4.7	Das pädagogische Personal hat eine Erst-Helfer-Ausbildung.				
4.8	Die KiTa fördert ein positives Selbstbild der Mitarbeiter/-innen, bestärkt sie in ihrer Handlungsfähigkeit und bei der Bewältigung von Lebensanforderungen.				
Punktzahl					
Prozent					
5.	Kinderentwicklung Die Kategorie Kinderentwicklung bildet die inhaltliche und methodisch-didaktische Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsprozesse ab, die eine gesunde Entwicklung der Kinder fördern.				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
5.1	Im KiTa-Tagesablauf werden Orientierungen zur Gesundheitsförderung/ Gesundheits- erziehung gegeben.				
5.2	Der KiTa-Tagesablauf wird erfahrungs-, erlebnis- und lebensbezogen gestaltet. Er ist verständlich, abwechslungsreich und interessant.				
5.3	Gesundheits- und entwicklungsrelevante Themen (z.B. Bewegung, Ernährung, Umwelt, Sucht, Entspannung, Körperwahrnehmung, Sexualität, Hygiene, Kunst, Musik, Fremd- sprachen) werden in vielfältigen Bildungs- und Erziehungsangeboten (z.B. Sport, Theater, Sauna, Sprachförderung, spielzeugfreie Zeit, Kochen, Tanzen) regelmäßig behandelt.				
5.4	Die KiTa berücksichtigt die individuelle kindliche Entwicklung und Situation (z.B. Zusammenarbeit mit Frühförderstelle und Therapeuten bei Entwicklungspotentialen/ -störungen, ADS, Hyperaktivität, Aggressivität, Lernschwächen oder Begabtenförderung, Inklusion).				
5.5	Die KiTa praktiziert Gesundheitsschutz und Vorsorge, sie achtet auf das Kindeswohl (z.B. Prüfung altersgerechter Impfstatus und Inanspruchnahme U-Untersuchungen, Thematisierung von Vorsorge mit den Eltern, Berücksichtigung der Empfehlungen von Ämtern bzw. des Kinder-, Jugendärztlichen sowie zahnärztlichen Dienstes, Aufsicht, Einbeziehung von Fachleuten bei physischen und psychischen Auffälligkeiten).				
5.6	Lernangebote finden in einer entspannten Atmosphäre ohne Druck statt.				
5.7	Die KiTa berücksichtigt wesentliche Aspekte der Kindesentwicklung (z.B. Werte und Normen, sozialer Umgang, Kommunikation, Geschlechtsspezifik, Migrationshintergrund, soziale, religiöse und/oder kulturelle Besonderheiten).				
5.8	Die KiTa ist sensibel für Signale und Auffälligkeiten (z.B. Aggressionsverhalten, Zurückgezogenheit, Ausgrenzung, individuelle Besonderheiten).				
5.9	Die KiTa hat Angebote zur Krisen- und Konfliktbewältigung (z.B. Regeln für das soziale Miteinander, mit Kritik umgehen lernen, Konflikte selbst lösen).				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
5.10	Die KiTa definiert Regeln im Umgang mit bestimmten Lebensmitteln (z.B. kein beliebiges Naschen, sondern wohl überlegt, bewusst und zu ausgewählten Momenten, gesunde Snacks bei Sommerfest, Geburtstag, Weihnachtsfeier usw.)				
5.11	Die KiTa fördert die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit der Kinder. Sie unterstützt ein positives Selbstbild und bestärkt die Kinder bei der Bewältigung von Lebensanforderungen.				
5.12	Lernorte außerhalb der KiTa werden in die Bildungs- und Erziehungsarbeit einbezogen (z.B. Bauernhof, Seniorenheime, Feuerwehr, Zoo).				
5.13	Die KiTa behandelt im Alltag und in Projekten regelmäßig ökologische Themen (z.B. Naturbegegnungen, Naturschutz, Besuch von Landwirtschafts- und Forstbetrieben).				
Punktzahl					
Prozent					
6.	Sicherheit Mit dieser Kategorie werden Unfallgeschehen und Gefahrensituationen, die besondere Risiken für die Kindergesundheit bedeuten, betrachtet.				
6.1	Die KiTa hat ein Sicherheitskonzept (z.B. Hausordnung, Belehrungsplan, Evakuierungsplan, Leitlinien) Die Auflagen zum Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz sowie die TÜV-Sicherheitsstandards werden eingehalten.				
6.2	Die KiTa registriert Unfälle und sorgt für den regelmäßigen Informationsaustausch mit Kindern, Eltern und Mitarbeiter/ -innen über Ursachen und deren Vermeidung. Die Einrichtung hat eine/n interne/n Sicherheitsbeauftragte/n benannt.				
6.3	Die KiTa gewährleistet Sicherheit im KiTa-Alltag, bemüht sich um Sicherheit im direkten Umfeld der KiTa und unterstützt die Eltern in Bezug auf einen sicheren Weg zwischen Elternhaus und Kita.				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
6.4	Die KiTa gewährleistet eine regelmäßige Unterweisung der Mitarbeiter/ -innen zu den Themen Sicherheit und Unfallverhütung.				
6.5	Die KiTa führt regelmäßig Verkehrserziehung, Verkehrssicherheitstraining und Brandschutzübungen durch.				
6.6	Allen KiTa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern und Kindern sind die Regeln zum Verhalten in der KiTa und an den Spielgeräten bekannt.				
6.7	Die Kinder werden unterstützt, Gefahrensituationen zu erkennen und gesundheitsgerecht mit ihnen umzugehen (z.B. Verkehrserziehung, Erste-Hilfe-Kurs).				
6.8	Die KiTa beugt Diebstählen vor, sichert das Gebäude vor unbefugtem Betreten und unbemerktem Entfernen von Kindern. (z.B. an Türen sind Kindersicherungen angebracht, die Mitarbeiter/ -innen können ihre persönlichen Sachen sicher verwahren).				
6.9	Die KiTa bezieht Partner in die Entwicklung ihres Sicherheitskonzeptes ein und nutzt deren Kompetenzen (z.B. Unfallkasse, TÜV).				
Punktzahl					
Prozent					
7.	Qualitätsmanagement In der Kategorie Qualitätsmanagement werden die Qualitätsansprüche der KiTa, deren strukturelle Untersetzung und Erfüllung beleuchtet.				
7.1	Die KiTa hat Qualitätsziele für das KiTa-Konzept (Leitbild) festgeschrieben, im Konzept ist die Ausrichtung der Einrichtung (z.B. Bewegung, Kneipp, Musik, KEZ) festgelegt.				
7.2	Die KiTa hat eine funktionierende Struktur zur Qualitätssicherung (Qualitätsbeauftragte, Koordinierungsgruppe, Qualitätszirkel).				
7.3	Fortbildungen zur Qualitätssicherung werden regelmäßig angeboten und durchgeführt bzw. genutzt.				

		Plan	Do	Check	Act
		0–3 Pkt.	0–9 Pkt.	0–3 Pkt.	0–3 Pkt.
7.4	Die Qualitätsentwicklung ist auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ausgerichtet.				
7.5	Die KiTa thematisiert regelmäßig mindestens 2mal im Jahr in den KiTa-Gremien (z.B. Dienstberatungen, pädagogische Beratungen, Kuratoriumssitzung, Gesellschafterversammlung) die Qualität der Arbeit und wertet diese aus.				
7.6	Die KiTa hat ein Beschwerdemanagement für Kinder, Eltern und Mitarbeiter/ -innen (z.B. Lob- / Meckerkasten, zeitnahe und wertschätzende Kommunikation bei Problemen).				
7.7	Die KiTa erarbeitet im Rahmen der Zertifizierung einen Qualitätsbericht und aktualisiert diesen.				
7.8	Die KiTa hat gute Verbindungen zur Öffentlichkeit und präsentiert regelmäßig ihre Arbeitsergebnisse, Aktivitäten und Höhepunkte (z.B. Zeitung, Rundfunk, Fernsehen, Internet).				
7.9	Die KiTa hat Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit Partnern im Konzept festgelegt (z.B. gemeinsame Ziele, Festlegungen der Organisationsstruktur, Häufigkeit der Beratungen, Veranstaltungen, ein Zeitplan ist festgelegt).				
7.10	Die Kita dokumentiert und evaluiert ihre Arbeit (z.B.: Führen von Entwicklungsbögen, Portfolios, Bewertungen von Prozessen und Ergebnissen fließen in die tägliche Arbeit ein).				
Punktzahl					
Prozent					
Punkte Gesamt					
Prozent Gesamt					